

24.09.2015

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 15.09.2015, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Filsinger, Jochen
Schäfer, Bertram

Gäste:

Herr Böning, Revierleiter Forst zu TOP 1
Herr Krall, Abteilungskommandant Feuerwehr Baiertal zu TOP 2
JGR Rustam Nasibov

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Konrad, Gisela
Laier, Günter
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

./.

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Frau Fessler, Herr Morlock, FB 3; Herr Singler, Herr Schröter, Herr Schwalb, FB 5

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

1 Zielabstimmung für die Forsteinrichtung 2016 – 2025

(Vorlage 126/2015)

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass auf Grund dieses Tagesordnungspunktes zuvor eine gemeinsame Waldbegehung des Ortschaftsrates und mit Herrn Singler stattgefunden habe, um die Wünsche des Ortschaftsrates anzusprechen.

Herr Böning bedauerte, dass er an dem Termin nicht anwesend sein konnte, jedoch habe er den Wunsch des Ortschaftsrates, einen Teil des Waldes aus der Bewirtschaftung zu nehmen, übermittelt bekommen. Dies werde so berücksichtigt. Heute gehe es hier um die Ziele für das 10-jährige Rahmenwerk, aus welchem dann die jährlichen Festlegungen erfolgen (jährliche Beratung im Ortschaftsrat).

Herr Singler erläuterte dann anhand der Vorlage die Zielvorgaben und Schlüsselindikatoren. Weiter zeigte er anhand von Folien (siehe Anlage) das Haushaltsergebnis der letzten 5 Jahre auf, in dem deutliche Defizitschwankungen zu sehen waren. Dies entstünde daraus, dass viele Aufwendungen im Wald fix, also unabhängig vom Holzverkauf seien.

Ortsvorsteher Markmann fragte anschließend die einzelnen Zielvorgaben ab, ob Fragen seitens des Ortschaftsrates bestehen.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Blaser erläuterte Herr Böning kurz die verschiedenen „Arten“ des Totholzkonzeptes. Man könne einzelne spezielle Bäume, oder Gruppen von Bäumen (10-15 Stück mit gewissem Alter) voll aus der Bewirtschaftung nehmen, oder eben ein sogenanntes Waldrefugium (Fläche von mind. 1 ha) festlegen. Für Baiertal stelle sich hier allerdings die Frage, ob sich dies auf Grund der kleinen Waldfläche rentiere, da hier auch die Verkehrssicherheit in Bezug auf Wege zu beachten sei.

Ortschaftsrat Blaser merkte hierzu weiter an, dass gerade die Fläche beim Metzgerschlag direkt am Weg für die Waldbesucher interessant sei, und man auch mit einem Schild darauf hinweisen sollte.

Ortschaftsrat Laier fügte noch hinzu, dass es ja auch schon vor Ort diskutiert wurde, und gerade der obere Teil (vom Metzgerschlag erster Teil bis zu den ersten Douglasien) auch für die Holzwirtschaft nichts bringe, da auf Grund des Krieges einige Bäume mit Splitter übersät seien.

Zu Punkt 3 fragte Ortschaftsrätin Konrad an, was unter gezielter Lenkung der Waldbesucher zu verstehen sei.

Herr Böning erklärte, dass dies für den Baiertaler Wald eher nicht zutrefe, sondern für den Dämmelwald. Dadurch werde versucht Konflikte unter den „Waldbesuchern“ (Reiter, Fußgänger, Radfahrer) zu vermeiden.

Ortschaftsrat Schäfer regte an, dass im Baiertaler Wald eine Tischgruppe eine gute Idee sei, sodass Spaziergänger auch im Wald etwas verweilen können.

Ortschaftsrat Grimm merkte bezüglich der Lenkungsfunktion an, dass er hier auch für Baiertal die Möglichkeit sehe mit ein paar Schildern den Bürgern den Wald näher zu bringen, ähnlich wie bei einem Waldleerpfad. Weiter fragte er an, ob alle Ziele gleich gewichtet würden.

Herr Böning erklärte, dass die Ziele in einer aufwendigen Tabelle festgehalten werden und hier die Gewichtung dann eher Richtung Erholungsfunktion gehe.

Ortsvorsteher Markmann hielt abschließend fest, dass der Ortschaftsrat dem Gemeinderat hier keine Änderungen empfehle, bat jedoch darum, die Hinweise bezüglich der Tischgruppe und Schilder so mit aufzunehmen und zu prüfen.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Ausschuss für Technik und Umwelt den von der Verwaltung erstellten Zielvorgaben und Schlüsselindikatoren für die Forsteinrichtung 2015 - 2025 zuzustimmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

2 Vorstellung Standortanalyse Feuerwehrhaus Baiertal

(Vorlage 128/2015)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte zunächst die Vorgeschichte zu diesem Tagesordnungspunkt. Weiter übergab er das Wort an Herrn Krall, welcher das Gutachten der Firma Luelf und Rinke anhand einer Präsentation erläuterte.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob auch Dielheimer Gemarkung abgedeckt werde, da diese auf den Plänen zu sehen sei.

Herr Krall verneinte dies und erklärte, dass dies nur der Radius sei, welchen die Feuerwehr innerhalb von 10 Minuten abdecken könnte.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Laier weshalb die Werksfeuerwehr des PZN's nicht aufgeführt sei, erklärte Herr Krall, dass dies eine eigenständige Feuerwehr sei und hier nicht berücksichtigt werden könne.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass bei der Standortbewertung die Wohnorte der derzeitigen Kräfte in die Bewertung einfließen. Herr Krall bestätigte dies.

Zur Beurteilung der generellen Eignung der Standortvarianten fragte Ortschaftsrat Grimm, ob das aufgezeigte „Minus“ als Ausschlussgrund zu sehen sei. Dies wurde durch Herrn Krall bestätigt. Weiter stellte Ortschaftsrat Grimm in Frage, ob man beim Ranking der Standorte überhaupt über den 2. Platz hinaus schauen müsse und verwies auf den unteren Absatz auf Seite 25 des Gutachtens.

Ortschaftsrat Schmidt hielt es auch für wichtig die Anwohnersituation um ein Feuerwehrhaus zu berücksichtigen, da wie man am derzeitigen Standort sehe, es oft nicht einfach sei.

Ortschaftsrat Grimm teilte diese Meinung, auch gerade im Hinblick auf den Lärmaktionsplan.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass das Gutachten ja auch einen „Idealstandort“ liefere, den man ins Auge fassen könne, wenn auch nicht genau dort, aber vielleicht etwas weiter in Richtung Mühlstraße.

Herr Krall erklärte, dass es zwar ein städtisches Grundstück Höhe Mühlstraße gebe, allerdings sei dies ein langer Schlauch, welcher mit 4 „Boxen“ nebeneinander sicher schwierig zu bebauen sei. Des Weiteren sehe er hier auch kritische Punkte/ Gefahrenpotential im An-/ Ab- und Zufahrtsbereich, weshalb sie dieses nicht empfehlen würden.

Ortsvorsteher Markmann merkte dazu an, dass dieses Grundstück nach hinten auch stark ansteige.

Ortschaftsrat Blaser fügte hinzu, dass es neben diesem Grundstück auch noch ein anderes gäbe, weshalb man es nicht kategorisch ausschließen solle.

Herr Krall erklärte, dass jetzt verschiedene Standorte, die seitens der Verwaltung auch vorgegeben wurden, geprüft wurden und es nun weiter vorangehen müsse. Es sei hier schon viel Zeit vergangen und das ehrenamtliche Engagement sollte gewürdigt werden.

Ortschaftsrätin Kammer äußerte, dass die Analyse aus ihrer Sicht gut gelaufen und sie auch für den Standort Sauberg sei. Weiter fragte sie Herr Krall, welchen Standort die Feuerwehr favorisiere.

Herr Krall antwortete, dass auch die Feuerwehr den Standort Sauberg favorisiere.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Konrad erklärte Ortsvorsteher Markmann, dass nun eine Machbarkeitsstudie folge. Dies bedeute, dass nun die Stadtplanung den Flächennutzungsplan prüfen und eventuell durch einen Bebauungsplan anpassen müsse. Der Hochbau das Gebäude planen und Ausschreibungen etc. in die Wege leiten müsse und weiter die Feuerwehr die benötigten Mittel im Haushalt beantragen müsse. Weiter werde sich dann der Gemeinderat im nächsten Schritt den Standort „Sauberg“ genauer anschauen.

3 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte über die Rückmeldung von Frau Stein bezüglich der Teilnahme an der Förderung zum Obstbaumschnitt, dass nach interner Abklärung für das Jahr 2015 auf eine Antragstellung aus den bereits mitgeteilten Gründen verzichtet werde.
- b) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass das Ortseingangsschild von Baiertal an der Etten-Leur-Halle entwendet wurde. Weiter merkte er an hier einen extra Tagesordnungspunkt machen zu wollen bezüglich einer eventuellen Versetzung des Schildes.
- c) Ortsvorsteher Markmann informierte über die Rückmeldung von Frau Dahner bezüglich des „Sprunghügels“ beim öffentlichen Zulauf Wingertsbuckel. Die Mulde sei erforderlich, um vor dem Geröllfang bei Starkregen das Wasser abzubremesen.
- d) Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass in der Lederschenstraße am Regenrückhaltebecken Blumenkübel stehen, die eigentlich durch die dortigen Anwohner gepflegt werden sollten. Ein Kübel wurde entfernt und jetzt sehe es sehr kahl aus. Er frage an, ob man da nicht was tun könne. Herr Singler teilte mit, dass die Stadt die Pflege der Kübel nicht übernehmen könne, auf Grund des hohen Aufwandes. Dieses Jahr sei es auf Grund der Trockenheit generell schwierig gewesen.
- e) Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass entlang des Radweges wenige Bänke seien, ob man dort nicht noch ein paar stellen könne. Herr Singler nahm dies auf.
- f) Ortschaftsrat Schäfer fragte an, ob die Blumenkübel Frauenäcker/ Bildäcker auch von den Anwohnern gepflegt werden sollten. Herr Singler teilte mit, dass dies damals dort auch so vereinbart wurde. Ortschaftsrat Schäfer teilte mit, dann hier mal die Initiative zu übernehmen und Anwohner anzusprechen.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 17.11.2015

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Jochen Filsinger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Bertram Schäfer
Urkundsperson